

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Dienstag (Vormittag), 9. März 2021 / Mardi après-midi, 9 mars 2021

**Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion /
Direction de la santé, des affaires sociales et de l'intégration**

12 2020.GSI.3375 Kreditgeschäft GR
Kantonsarztamt: Produktgruppe Gesundheitsschutz und Sanitätsdienst; Saldoüberschreitung 2020. Nachkredit

12 2020.GSI.3375 Affaire de crédit
Office du médecin cantonal : groupe de produits Protection de la santé et service sanitaire ; dépassement de crédit 2020. Crédit supplémentaire

*Gemeinsame Beratung der Geschäfte 2020.GSI.3375 und 2021.GSI.365. /
Délibération groupée des affaires 2020.GSI.3375 et 2021.GSI.365*

Präsident. Wir fahren in dem Fall mit dem Traktandum 12 weiter. Da geht es um das Kantonsarztamt, Produktgruppe Gesundheitsschutz und Sanitätsdienst. Wir hatten im Jahr 2020 eine Saldoüberschreitung, und dafür braucht es einen Nachkredit. Wir sind in der reduzierten Debatte. Das Geschäft wird für die heute abwesende Grossrätin Marti durch Grossrätin Andrea Rüfenacht vorgestellt, die ich gerade nicht sehe. – Doch, sie ist dort bei der Anmeldung. – Frau Rüfenacht, Sie haben das Wort. Und wenn Sie wollen, können Sie auch gleich noch für Traktandum 13 sprechen.

Andrea Rüfenacht, Burgdorf (SP). Genau, das hatte ich so vor. Ich werde zuerst zu Geschäft 12 sprechen, und weil das ein Nachkredit ist und eine relativ kurze Sache geben wird, werde ich nachher auch gleich noch zu Geschäft 13 sprechen. Dort geht es ebenfalls um einen Nachkredit. Jetzt ist noch die Frage: Sie werden dazwischen nicht abstimmen, denn das könnte ich ja dann nicht. Könnten Sie das zusammennehmen und zur Abstimmung bringen? Danke.

Präsident. Ich bringe es dann schon getrennt zur Abstimmung, aber man kann direkt zu beiden sprechen.

Andrea Rüfenacht, Burgdorf (SP). Genau, also: Geschäft 12, ein Nachkredit zum Gesundheitsschutz des Kantonsarztamtes. Wir sprechen dort von einem Betrag von 11,18 Mio. Franken. Mit diesen 11,18 Mio. Franken wurden das Kontaktmanagement, die Infrastruktur für Testangebote, der Aufbau und das Betreiben einer Hotline und ein kleiner Teil der jetzt schon funktionstüchtigen Impfstrategie finanziert. Die FiKo empfiehlt dem Grossen Rat die Annahme dieses Nachtragskredits einstimmig.

Geschäft 13, dort geht es um die Heilmittelsicherheit, um das Kantonsapothekeramt, und es geht auch um einen etwas grösseren Betrag, nämlich um 42,88 Mio. Franken. Mit diesen knapp 43 Mio. Franken wurde Schutzmaterial, im Speziellen Masken, Schürzen und Handschuhe, finanziert. Gerade was die Masken, Schürzen und Handschuhe anbelangt – Tatsache war, dass wir die Vorlage ziemlich kurzfristig in die Kommission erhalten haben. Wir konnten noch ein paar Fragen stellen, die wurden auch einigermaßen detailliert beantwortet. Aber eine Frage blieb hier noch offen, und die würde ich sehr gerne Herrn Regierungspräsident aus aktuellstem Anlass noch mitgeben. Es geht hier ein wenig um die Qualität dieses Materials, das ja etwas unterschiedlich war. Unter anderem ist es auch denkbar – wir wissen es eben nicht genau –, dass der Kanton Bern auch derartiges Material bekommen hat, wofür jetzt in aktueller Situation auf Bundesebene Rückerstattungsforderungen im Raum stehen. Wir hätten gerne noch eine Auskunft dazu bekommen, ob der Kanton Bern auch solches Material hat, und wenn ja, ob sich der Kanton dann auch darum bemühen wird, für derartiges Material eine Rückerstattung zu erhalten. Im Speziellen sind es da die Masken. Vorbehalt der Beantwortung dieser Frage – bei der wir eigentlich denken, dass die so ausfallen wird, dass wir zufrieden sein können –, nichtsdestotrotz empfiehlt Ihnen auch hier die FiKo einstimmig, diesen Nachkredit zu genehmigen.

Präsident. Das Wort ist offen für die Fraktionen. Wie gesagt, man kann sich zu den Geschäften 12 und 13 miteinander äussern, wenn man das wünscht. Für die SP-JUSO-PSA-Fraktion: Grossrätin Ursula Zybach.

Ursula Zybach, Spiez (SP). Ich finde, dieser Kredit ist unbestritten. Aber wenn das Mikrofon zu diesem wichtigen Thema schon offen ist, möchte ich hier meinen ganz grossen Dank äussern, und zwar an Linda Nartey, unsere Kantonsärztin. Sie macht seit mehr als einem Jahr eine unglaubliche Arbeit. Selbstverständlich auch Regierungsrat Schnegg, das ganze Team der GSI. Aber ich finde wirklich, ich möchte hier ihre Leistung noch hervorheben. Und ich möchte auch den Kanton ermutigen, denn ich bin mir nicht sicher, ob sich immer alle Mitarbeitenden der GSI bewusst sind, dass das, was wir machen, dass das, was sie im Rahmen dieser Covid-Pandemie strukturell verändern können, unglaublich grosse Auswirkungen hat. Und ich rufe den Kanton auf, drei Sachen vermehrt zu machen und von mir aus halt auch mehr Kosten zu verursachen, aber wirklich im Sinne von: Am Schluss sparen wir als Gesellschaft. Das eine ist: Unterstützen Sie noch mehr bei den Schutzkonzepten. Harmonisieren Sie diese, geben Sie das Know-how, welches wir jetzt in diesem Jahr als Gesellschaft erlernt haben, wirklich weiter. Da hat der Kanton ganz viele Möglichkeiten, das zu machen. Ein Zweites: Der Kanton Bern ist bei Massentests ziemlich zurückhaltend. Da möchte ich alle ermuntern, insbesondere den Regierungspräsidenten, zu sagen: Hier gehen wir mit einem besseren Beispiel voran, wir machen mehr mit den Massentests, damit wir schneller wieder in einer Normalität sein können. Und ein Drittes: Machen Sie Kontaktverfolgungen, sowohl nach vorne wie nach hinten, gehen Sie tiefer hinein. Vielleicht schaffen Sie es ja, uns alle zusammen dazu zu bringen, dass wir ein Tagebuch führen, sodass wir nachher relativ locker sagen können, wen wir angesteckt haben könnten, falls wir wirklich einmal positiv sein sollten.

Die SP-JUSO-PSA-Fraktion wird diesem Kredit selbstverständlich zustimmen.

Präsident. Die zwei Minuten haben gerade ausgereicht. Wir sind in der reduzierten Debatte, Zeitfenster zwei Minuten. Der Sprecher von der Mitte-Fraktion: Grossrat André Roggli.

André Roggli, Rüschegg Heubach (Die Mitte). Ich kann die Voten von Frau Zybach unterstützen. Im Namen von Die Mitte spreche ich auch einen Dank aus, und zwar den Dank für die GSI, die einen hervorragenden Job geleistet hat, sämtliche Beteiligte. In diesen herausfordernden Zeiten, in denen wir im Moment leben, gibt es Menschen, die sich sehr viel engagieren, die Grosses tun. Es gibt auch Menschen, die in der Schockstarre sind. Wir haben der Pflege applaudiert. Ich lade Sie ein, auch für die GSI, das Kantonsarztamt (KAZA), den Sonderstab, die sich enorm ins Zeug gelegt haben, zu applaudieren. Ich war im Drive-in-Center beteiligt oder bin dort in der Projektgruppe und auch noch in der Einsatzleitung und kann sagen: Die Leute der GSI, vom Sonderstab waren rund um die Uhr erreichbar, wenn man ein Anliegen hatte. Also: ein hervorragender Job. Wir von Die Mitte unterstützen selbstverständlich beide Kredite, beide Nachkredite, vollumfänglich.

Präsident. Es hat sich niemand mehr eingeschrieben. Je passe donc la parole à Monsieur le président du Conseil-exécutif.

Pierre Alain Schnegg, directeur de la santé, des affaires sociales et de l'intégration. Si nous en sommes dans les remerciements, je tiens aussi à remercier très chaleureusement l'ensemble de mes collaboratrices et collaborateurs qui ont fait un travail incroyable durant cette année, malgré la crise, et de pouvoir continuer de faire avancer de nombreux projets n'a pas été quelque chose de simple, vous pouvez vous l'imaginer. Mais je pense qu'on peut aussi remercier toutes les institutions dans le domaine de la santé. Quel que soit leur rôle dans la chaîne, elles ont toutes travaillé d'une manière incroyable durant toute cette année de manière à pouvoir fournir les soins, l'accompagnement que nécessitaient nos personnes malades, nos personnes âgées ou nos personnes qui devaient être mises à l'isolement ou en quarantaine. Un grand merci à toutes et à tous. Pour ce qui est des crédits, je crois que pour les structures de test, pour le développement de la stratégie de vaccination, pour la centrale téléphonique qui a été mise en place, etc., je ne vais pas m'allonger, mais je peux rassurer Mme la députée Zybach que je suis un chaud partisan des Massentests. Mais, pour pouvoir faire des Massentests, il faut avoir aussi des entreprises et des institutions qui sont prêtes à nous suivre. Nous commençons par ma Direction qui débutera les tests de masse à partir de la semaine prochaine, après les avoir mis en place, entre autres, pour cette ses-

sion du parlement, et avoir également travaillé étroitement avec une entreprise bernoise qui a augmenté ses capacités pour pouvoir faire les tests PCR et nous donner des résultats beaucoup plus rapidement que ce que nous pourrions obtenir avec d'autres circuits.

Pour ce qui est du matériel de protection, il faut savoir que lorsque nous avons dû acheter ce matériel de protection, il y avait une véritable bagarre sur le marché pour obtenir des masques, pour obtenir des gants, etc. Nous avons trouvé un canal en Chine par une personne qui était connue en Suisse, installée là-bas, qui nous a aidés à trouver les fournisseurs, qui nous a aidés à contrôler le matériel et qui a suivi ce matériel jusqu'à son embarquement dans les avions que nous avions affrétés. Il faut savoir qu'une partie du matériel qui avait été acheté par certains pays était échangée sur le tarmac avec des acheteurs d'autres pays, donc, quelque chose d'extrêmement compliqué. La totalité du matériel que nous avons achetée peut être utilisée ou a déjà été utilisée. Il y a eu quelques problèmes de qualité qui n'ont peut-être pas permis l'utilisation de certains masques en milieu médical, mais qui remplissaient les critères d'utilisation en milieu communautaire. Ils ont donc été distribués par d'autres canaux que par exemple les hôpitaux ou les homes ou les services de soins à domicile ou les médecins de famille, etc. Nous avons été beaucoup soutenus par le laboratoire de Spiez pour faire les tests de qualité finaux parce qu'il est clair qu'un certificat livré avec ce matériel nécessitait d'être recontrôlé, une fois la marchandise arrivée en Suisse. Toute cette marchandise pourra être utilisée ou a d'ores et déjà été utilisée ou en tout cas distribuée. Je vous remercie du bon accueil que vous pourrez faire à ces deux demandes de crédit supplémentaire.

Präsident. Wir stimmen ab. Zuerst, Traktandum 12, Kantonsarztamt: Produktgruppe Gesundheitsschutz und Sanitätsdienst. Nachkredit. Wer den annehmen will, stimmt Ja, wer das nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2020.GSI.3375)

Vote (2020.GSI.3375)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 152

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie stimmen dem Nachkredit einstimmig zu, mit 152 Ja-Stimmen.

Kantonsapothekeramt: Produktgruppe Heilmittelsicherheit/Qualitätssicherung; auch hier eine Saldoüberschreitung und deswegen der Nachkredit. Wer dem vorliegenden Kredit zustimmt, stimmt Ja, wer das nicht will, stimmt Nein.

Abstimmung (2021.GSI.365)

Vote (2021.GSI.365)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 151

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Präsident. Sie stimmen auch diesem Nachkredit einstimmig zu, mit 151 Stimmen.

Damit sind wir am Ende der Geschäfte der GSI in 1. Priorität. Ich danke Herrn Regierungspräsident Schnegg und seinen Mitarbeitenden für die Anwesenheit und die Vertretung der Geschäfte. Und wir sehen uns schon bald wieder für die 2. Priorität. Une bonne journée et au revoir.

Dann warten wir auf das Eintreffen des Bau- und Verkehrsdirektors für Traktandum 14.